

INTERVIEW

Frischer Wind für die Stadtverwaltung

Sarah Vettori wollte kein «Produkt» herstellen, sondern mit Menschen zu tun haben. **Vanessa Hofer** hat sich wegen der «Abwechslung» für eine **KV-Ausbildung bei der Stadtverwaltung** entschieden. Nach vier Monaten Lehrzeit be-reuen die beiden ihre Entscheidung nicht.

amriswil aktuell: Seit vier Monaten arbeitet ihr nun bei der Stadt. Wie geht es euch?

Vanessa Hofer: Sehr gut! Ich bin überrascht, wie viele Arbeiten ich in meiner ersten Abteilung, den Einwohnerdiensten, schon selbstständig erledigen kann. Zum Beispiel den Schal-terdienst und die Bearbeitung spezieller Fälle von Personen mit verschiedenen Nationalitäten. **Sarah Vettori:** Ich arbeite bei den Sozialver-sicherungsdiensten und auch mir gefällt es sehr gut. Vor allem der Kundenkontakt mit den Ein-wohnerinnen und Einwohnern und ihre ver-schiedenen Schicksale interessieren mich.

Gibt es Dinge, die euch an der Lehre bei der Stadtverwaltung weniger gefallen?

Vanessa Hofer: Ich bin erstaunt, wie viele Leute fast täglich bei uns anrufen oder vorbeikom-men (lacht). **Sarah Vettori ergänzt:** Und was für Fragen wir zum Teil beantworten sollen...

War euch schon lange klar, dass ihr eine kaufmännische Ausbildung machen wollt?

Sarah Vettori: Ich habe lange nicht gewusst, was ich nach der Schule machen will. Das KV bei der Stadt schien mir eine gute Grundaus-bildung zu sein. Mit dem M-Profil (Berufsmittelschule) hat man später zudem sehr viele Möglichkeiten offen, zum Beispiel ein Studium an der Fachhochschule.

Vanessa Hofer: Bei mir arbeitet die halbe Fam-ilie im kaufmännischen Bereich, da war das KV



Bild: Heidi Andrees

Sarah Vettori (l.) und Vanessa Hofer haben im August ihre KV-Lehre bei der Stadt begonnen.

auch bei mir nahe liegend. Nein, es ist der richtige Beruf für mich und sicher ein guter Grund-stein für die Zukunft.

Habt ihr neben der Ausbildung noch genug Zeit für euer Hobby Volleyball?

Vanessa Hofer: Leider haben wir neben der Schule sehr wenig Zeit für andere Dinge. Die Schule ist sehr streng, da die Lehrer in einem oder zwei Tagen Schule sehr viel Stoff vermit-teln müssen. Dazu kommen die grossen Pro-jektarbeiten. Da gerät man manchmal schon unter Druck.

Sarah Vettori: Ich finde die Schule auch streng. Die Lehrer müssen sehr viel durchbringen in kürzester Zeit. Das bedeutet viele Hausauf-gaben und dass man nur am Wochenende etwas aufatmen kann.

Wie erhalt ihr euch vom Lehr-Stress?

Vanessa Hofer: Ich gehe gerne nach St. Gallen ins «Kugl» und an Hip-Hop-Konzerte.

Sarah Vettori: Ich gehe am Wochenende gerne überallhin, wo etwas läuft.

Vor welcher Abteilung in eurer Lehrzeit bei der Stadtverwaltung «fürchtet» ihr euch?

Vanessa Hofer: Am meisten Respekt habe ich vor der Finanzverwaltung. Ich bin absolut kein Zahlenmensch.

Sarah Vettori: Am meisten freue ich mich auf die Einwohnerdienste, weniger freue ich mich auf die Finanzverwaltung und die Bauverwal-tung, auch wegen der vielen Zahlen.

Was für Tipps könnt ihr angehenden KV-Lernenden geben?

Sarah Vettori: Man muss wissen, dass die Schu-le nicht einfach ist. Es geht sofort voll los. (ha)

Vanessa Hofer

Geboren: 3. Januar 1991
Aufgewachsen in Amriswil
Geschwister: Zwei ältere Brüder
Hobbies: Volleyball, Ausgang, Snowboarden
Das mag ich: Gute Filme, Musik, Karibik, Konzerte, den Sommer, Sport, «Lädälä»
Nicht: Montagmorgen, rauchige Lokale, Menschen-massen, eine langsame Internetverbindung

TORBALLGRUPPE AMRISWIL

Viertbester europäischer Club

Am bedeutendsten Turnier des Jahres in Paris startete die Torballgruppe Amriswil TGA als Titelverteidiger. Es war ein hoch-stehendes Turnier, da die Landesmeister aus sieben Nationen anwesend waren. Den ersten Spieltag beendeten die Amris-wiler auf dem guten 3. Zwischenrang mit Siegen gegen Zürich, AVH Paris, Waas-land (Belgien) und Augusta (Italien). Am zweiten Tag standen die Oberthurgauer

nach den letzten Gruppenspielen immer noch auf Rang 3. Bei Amriswil gegen Pa-riis kam es zum gleichen Halbfinal wie vor Jahresfrist. Dies war für beide Mann-schaften speziell. Paris behielt mit 6:3 die Oberhand und zog in den Final ein. Für die TGA reichte es für den kleinen Final. Doch die Luft war im Spiel gegen Molda-via draussen und so beendete die TGA das Turnier auf dem guten 4. Schluss-rang. Der Sieg ging an CSINI Paris.

Gratulationen

Diese Woche dürfen feiern:
30.11. Elisabeth und Heinz Furter-Schmid, Kreuzlingerstrasse 77, Ober-aach (Goldene Hochzeit); 4.12. Paolo Bo-lengo-Siebenmann, Fehliwiesstrasse 17, Amriswil (85 Jahre); 5.12. Robert Polte-rra-Morf, Weinfelderstrasse 17a, Amriswil (90 Jahre). Allen Jubilarinnen und Jubi-laren gratulieren wir herzlich und wün-schen alles Gute im neuen Lebensjahr.

Chlausaktion der Pfadi

Die Samichläuse von der Pfadiabteilung Leuefels, Amriswil, sind ab kommenden Mittwoch, 5. Dezember, bis Samstag, 8. Dezember, unterwegs. Anmeldungen nimmt Karin Heierli gerne entgegen. Telefon 071 411 53 65 (ab 18 Uhr).

STADT UND LAND

AUSGEHEN UND MITMACHEN

Freitag, 30. November

awa 2007, 15 bis 21 Uhr, Pentorama

Samstag, 1. Dezember

Fussball-Hallenturnier

FCA, 6 bis 20 Uhr, Sporthalle Tellenfeld
Brockenstubenverkauf
Frauenverein Amriswil, 9 bis 12 Uhr, Alleestrasse 11a

Alte Velos für Rumänien

VCS Amriswil, 9.30 bis 11.30 Uhr, Werkhof
Fussball-Hallenturnier
FC Italice, 10 bis 22 Uhr, Sporthalle Oberfeld
awa 2007
12 bis 21 Uhr, Pentorama

Sonntag, 2. Dezember

Fussball-Hallenturnier

FCA, 6 bis 20 Uhr, Sporthalle Tellenfeld
Fussball-Hallenturnier
FC Italice, 8 bis 18 Uhr, Sporthalle Oberfeld
awa 2007, 11 bis 18 Uhr, Pentorama

Montag, 3. Dezember

B(r)uchstücke im Advent

Lesung, 20.15 Uhr, Kulturforum

Dienstag, 4. Dezember

Blutspenden

17 bis 20 Uhr, Alters- und Pflegezentrum

Mittwoch, 5. Dezember

ABA-Kerzenziehen

13.30 bis 21 Uhr, ABA Amriswil
Kammermusikabend der JMJA
18 Uhr, Saal der Jugendmusikschule
Spielabend
20 bis 23 Uhr, Ludothek
Eternabend «Gegliederte Sekundarschule»
20 bis 22 Uhr, Kulturforum

Donnerstag, 6. Dezember

Biblio-Kaffee, 9 bis 11 Uhr, Bibliothek
ABA-Kerzenziehen, 13.30 bis 21 Uhr
Amriswil-Schau, Theaterworkshop
19.30 bis 22 Uhr, Kulturforum

JUGENDKOMMISSION

Neue Wege in der Jugendpolitik

Nächste Woche zeigt die Jugendkommission zusammen mit dem Thurgauer «Theater jetzt!» die Amriswil-Schau. Dieses Theater mit dem Thema «Wie denken Jugendliche aus Amriswil über Amriswil?» ist ein Pilotprojekt und soll als Plattform zur Verständigung zwischen Politik und Jugend dienen.

Um den Austausch über die Generationen zu fördern, dachte man in der Jugendkommission schon länger über die Gründung eines Jugend-parlaments nach. Im letzten Jahr hatte Kom-missionsmitglied Matti Fleischer die Idee, statt ein reines Sprech-Forum zu veranstalten, eine Vorführung mit spielerischen Elementen zu inszenieren. Um ein Projekt auszuarbeiten, wur-den Theatermacher Oliver Kühn und Filmer Renato Müller angefragt. Die beiden waren da-rauffhin in Amriswil unterwegs und haben In-terviews mit Passanten, Jugendlichen und Be-hördenvertretern geführt und die Frage geklärt:

Wie ist das Jungsein in Amriswil? Die Antwor-ten darauf werden am Donnerstag, 6. Dezem-ber, und am Samstag, 8. Dezember, bei den Vorstellungen der Amriswil-Schau im Kultur-forum gezeigt (jeweils um 19.30 Uhr).

Elemente einer Late Night Show

Aus dem recherchierten Material sind die The-men für die einzelnen Theaterszenen entstan-den. Für die Amriswil-Schau wurden darstelle-riche Elemente aus Schauspiel, Film und Moderation zusammengefügt. Rund 20 Amris-wiler Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren haben sich diesen Herbst auf die Pausenplatz-aktion der Jugendkommission hin gemeldet und haben für die Proben der Amriswil-Schau auf einen Teil ihrer Freizeit verzichtet. Auf das Resultat können alle Amriswilerinnen und Am-riwiler gespannt sein. Anmeldungen: Schul-verwaltung, Telefon 071 414 50 30. Es wird eine Kollekte erhoben. (ha)

STADTRAT



Archivbild: Heidi Andrees

Stadt-Taxi: Erste Erfahrungen positiv

Nach zögerlichem Beginn wird das Stadt-Taxi immer häufiger benutzt. Letzten Monat wurden 690 Personen mit insgesamt 530 Fahrten befördert. Gemäss Taxihalter Adolf Wehrle wird das Angebot vor allem von jungen und älteren Personen häufig genutzt. Die jüngere Generation ver-wende das Stadt-Taxi für die Heimkehr nach dem Ausgang oder für Fahrten zum beziehungs-weise ab dem Bahnhof, währenddem bei den älteren Personen Arztbesuche oder der Wochen-einkauf im Vordergrund stünden. Positive Reaktionen liegen bei der Stadt von Personen vor, die altershalber kein Auto besitzen und das Taxi regelmässig benutzen. Stadt-Taxi: 071 411 21 21.



Stadt Amriswil

Verkauf einer Baurechtsparzelle

Fakultatives Finanzreferendum

Seit Februar 1993 besteht zwischen der Poli-tischen Gemeinde Amriswil und der Schreinerei Bösch AG, 8580 Amriswil, ein Baurechtsvertrag für die Parzelle Nr. 2313 (A) im Schwarzwald. Auf dieser Parzelle wird ein Schreinerei- und Fensterbaubetrieb geführt.

Die Schreinerei Bösch AG möchte das Grundstück per 1. Januar 2008 käuflich erwerben. Der Stadt-rat hat diesem Landverkauf am 27. November 2007 zugestimmt. Seit Beginn des Baurechts-verhältnisses hat die Schreinerei Bösch AG die Parzelle mit 6 Prozent verzinst. Für den geplanten Landhandel soll deshalb der teuerungsbereinigte Bodenwert laut Baurechtsvertrag (126 Franken pro Quadratmeter) gelten. Der Verkaufspreis für das Grundstück Nr. 2313 (A) mit einer Fläche von 4233 Quadratmetern Land in der Industriezone beträgt demnach 533 358 Franken.

Laut Art. 8 der Amriswiler Gemeindeordnung untersteht dieser Beschluss dem fakultativen Finanz-referendum. Falls 200 Stimmberechtigte dies wäh-rend der Referendumsfrist schriftlich verlangen, muss der Landverkauf den Stimmberechtigten an der Urne zur Abstimmung unterbreitet werden.

Auskünfte erteilt die Stadtkanzlei Amriswil. Die Referendumsfrist läuft bis 29. Dezember 2007.

Baugesuche

Beim Stadtrat sind folgende Baugesuche eingereicht worden:

Bauherrschaft: Kühni Walter Erben, Vertreter Peter Kühni, Mettlenstrasse 12, 8330 Pfäffikon
Bauvorhaben: Feinerschliessung Strassenbau, Kanalisation und Werkleitungen
Bauparzelle: 15(O), Weiherholzstrasse, Oberaach

Bauherrschaft: Krattiger Holzbau AG,
Sommerstrasse 28, 8580 Amriswil
Bauvorhaben: Neubau Einfamilienhaus
Bauparzelle: 1634(A), Almensberg, Amriswil

Planaufgabe: Im Stadthaus Amriswil, Zwischenbau, Büro 111. Einsprachen sind innerhalb der Auflage-frist schriftlich und begründet beim Stadtrat einzu-reichen. Auflagefrist: bis 19. Dezember 2007.



Stadt Amriswil